

Schwerer Starkregen in Bad Nenndorf: Überflutungen und Feuerwehr-Einsätze

Starkregen führt im Kreis Schaumburg zu Überflutungen: Feuerwehr im Dauereinsatz, Dammbbruch und Maßnahmen zur Schadensbegrenzung.

Die wiederholten Starkregen-Ereignisse im Landkreis Schaumburg, insbesondere die jüngsten Überschwemmungen in Bad Nenndorf, werfen ein Licht auf die Herausforderungen von Extremwetterlagen und deren Auswirkungen auf die lokale Infrastruktur und Bevölkerung.

Wiederholte Extreme: Ein Trend im Klimawandel?

In der Nacht auf Sonntag kam es im Landkreis Schaumburg, besonders in Bad Nenndorf, zu einem massiven Starkregen, der erhebliche Überflutungen zur Folge hatte. Laut Berichten der Feuerwehr gab es insgesamt 23 Einsätze und die Besatzungen mussten aktiv werden, um eine Schlammlawine mit Sandsäcken zu stoppen. Diese Art von Wetterphänomen ist nicht neu, denn es war bereits der vierte Starkregen-Einsatz innerhalb von nur sechs Wochen, wie ein Feuerwehrsprecher gegenüber NDR Niedersachsen bestätigte.

Keller unter Wasser: Ein alltägliches Problem für die Anwohner

Die Folgen des Starkregens sind für die Bewohner von Bad Nenndorf gravierend: Zahlreiche Keller liefen voll, Straßen

wurden überflutet und es gab Berichte über Häuser, in die das Wasser sowohl vorne als auch hinten eindrang. In nur einem Tag fielen bis zu 50 Liter Regen pro Quadratmeter, was traditionell problematische Stellen besonders hart traf. Die Anwohner sind besorgt, da diese wiederkehrenden Wetterlagen nicht nur lästig sind, sondern auch größere materielle Schäden verursachen können.

Maßnahmen und Vorsorge: Was wird unternommen?

Um der Problematik entgegenzuwirken, forderte Bad Nenndorfs Bürgermeister Mike Schmidt (CDU) die Schaffung von Regenrückhaltebecken, die bei starken Regenfällen das Wasser zurückhalten sollen. Außerdem erwähnte er, dass Ehrenamtliche und Mitarbeiter des Baubetriebshofs in den letzten Wochen aktiv Regenbecken angelegt haben. „Sonst wäre da mit Sicherheit Schlimmeres passiert“, betonte Schmidt, was die Dringlichkeit solcher Maßnahmen unterstreicht. Die regelmäßige Reinigung der Kanalisation und Straßeneinläufe soll ebenfalls zur Entlastung des Regenwasser- und Kanalnetzes beitragen.

Investitionen in die Infrastruktur: Ein langer Weg

Rodenbergs Samtgemeinde Bürgermeister Thomas Wolf (FDP) wies darauf hin, dass plangemäß Regenrückhaltebecken am Salzbach in den Ortsteilen Lyhren und Soldorf angelegt werden sollen, jedoch keine vollständige Lösung für den Hochwasserschutz bieten können. „Vielleicht dann nicht mehr eineinhalb Meter, sondern nur noch 60 Zentimeter hoch“, erklärte Wolf. Dennoch erfordert die Umsetzung solcher Projekte bedeutende Investitionen, die voraussichtlich in den Millionenbereich gehen werden.

Regelungen für Bauvorhaben: Ein Schritt in

die richtige Richtung

Um weiteren Schäden vorzubeugen, legte der Landkreis Schaumburg neue Überschwemmungsgebiete fest. In diesen Bereichen sind Bauvorhaben untersagt, was dazu beitragen soll, die Fließgewässer zu schützen und die Überflutungschancen zu minimieren. Verstöße gegen diese Regelungen können mit Bußgeldern geahndet werden und sollen als Abschreckung dienen.

Die Situation in Schaumburg steht symptomatisch für einen wachsenden Trend, der nicht nur diese Region betrifft, sondern weltweit beobachtet wird: Die Anpassung an die häufigeren und intensiveren Extremwetterereignisse erfordert umfassende und gut durchdachte Maßnahmen, um Mensch und Natur zu schützen.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)